

# Schlau gemacht über Nacht

## Die „Lange Nacht der Wissenschaften“ in Dresden und Leipzig

von **DAGMAR HEINICKE, JENNY HERKNER** und **PETRA-SIBYLLE STENZEL**

**U**nter dem Leitsatz „Schlau gemacht über Nacht“ stand die „Lange Nacht der Wissenschaften“ in vielen Städten. Neben Berlin, Potsdam, Nürnberg, Fürth, Erlangen, Halle, Jena und vielen mehr öffneten in diesem Jahr auch wieder sächsische Wissenschaftseinrichtungen ihre Türen für wissensdurstige Nachtschwärmer.

### Wie fing alles an?

Die erste Lange Nacht, „Die Lange Nacht der Museen“, fand in Berlin statt und entwickelte sich seit 2001, in den verschiedensten wissenschaftlichen und künstlerischen Bereichen, eigenständig weiter. Inzwischen sind in beinahe jeder größeren Stadt Lange Nächte zu finden, so wie die „Die Lange Nacht der Forschung“, „...des Sports“, „...der Musik“, „...der Bücher“, „...der Bibliotheken“ oder „Die Lange Nacht der Wissenschaften“. Neben diesen kulturellen Angeboten findet man in den letzten Jahren aber auch Angebote wie „Die Lange Nacht des Shopping“, eine „Lange Nacht der Hotelbars“ und sogar eine „Lange Nacht des Verbraucherschutzes“.

Besonders „Die Lange Nacht der Wissenschaften“ stößt auf immer mehr Interesse im In- und Ausland. So findet die Veranstaltungsreihe auch in Wien und Budapest großen Zuspruch. In Dresden gibt es die „Lange Nacht der Wissenschaften“ seit 2002.

### SLUB Dresden

Am 4. Juli 2008 zwischen 18 und 1 Uhr war es wieder soweit. Zum sechsten Mal luden die Dresdner Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen in ihre Hörsäle, Labore, Werkstätten und Schatzkammern ein. Über 35.000 Dresdner pilgerten zwischen den Fraunhofer-Instituten, dem Universitätsklinikum, der TU und der SLUB hin und her und konnten sich über Themen wie beispielsweise „Was Haarshampoo und Bier gemeinsam haben“, „Herzangelegenheiten“ oder „Was hatten August der Starke und Johann Sebastian Bach gemeinsam? - Diabetes im Fokus“ schlau machen. Kaum eine Frage blieb in dieser Nacht unbeantwortet. Auch für die Kleinsten war mit über 70 Veranstaltungen

gesorgt. Neben vielen Shows, Versuchen und Kinderführungen wurden im Puppenkrankenhaus der Medizinischen Akademie die liebsten Spielgefährten geheilt.

Die Dresdner „Lange Nacht der Wissenschaften“ wurde im Hochschulzentrum der Technischen Universität Dresden mit der Verleihung des Juniordoktors eröffnet. An 16 Busshuttlestationen und 50 verschiedenen Orten wurden über 400 Veranstaltungen angeboten. Eine Station auf der Shuttleroute war die Haltestelle der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB). Rund 3.600 Besucher nutzten in dieser Nacht das umfangreiche Programm der Bibliothek. Angeboten wurden Führungen durch die Zentralbibliothek und die Schatzkammer, Streifzüge durch die geschlossenen Magazine der SLUB und in die Welt der Digitalen Bibliothek. Auch die stündlichen Vorträge fanden begeisterte Anhänger. Ernst Hirsch präsentierte dabei mit Marc Rohrmüller, Leiter der Mediathek in der SLUB Dresden, sein Filmarchiv über den Wiederaufbau der Dresdner Frauenkirche. Ein Top Tipp der Dresdener „Lange Nacht der Wissenschaften“ war der Vortrag „Mord im Grünen Gewölbe“. Professor Volker Nollau von der TU Dresden sprach mit dem Erfolgsautor Ralph Günther über sein Leben und Werk. Die Studentenstiftung Dresden war mit einer spannenden Auktion von Büchern und Tonträgern vertreten. Wer eine LP ersteigerte, konnte sich diese in einer originellen LP-Waschmaschine waschen lassen. Manch Besucher war von den Schätzen, die diese Auktion zu Tage brachte, begeistert. Der Erlös der Auktion unterstützt die Initiative »SLUB am Sonntag«.

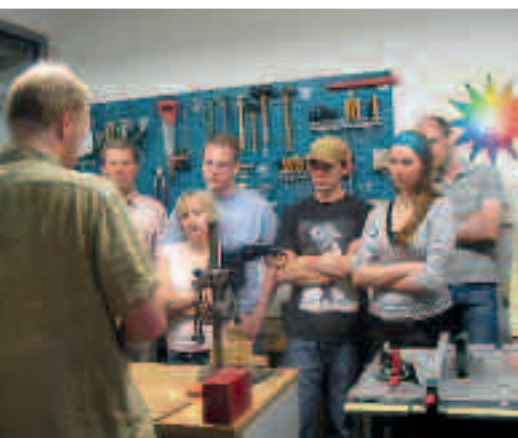
Die SLUB konnte in diesem Jahr im Übrigen erstmals die VIP-Runde der Veranstalter und Förderer der Lange Nacht begrüßen. Neben der Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Dr. Eva-Maria Stange, Staatssekretär Dr. Knut Nevermann und dem Kanzler der TU waren viele weitere prominente Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur vertreten.

Die 7. Dresdner „Lange Nacht der Wissenschaften“ wird am 19. Juni 2009, 18-1 Uhr stattfinden.





**Staunen, Ausprobieren und Zuhören**  
Die 'Langen Nächte' in der SLUB Dresden,  
der HTW Bibliothek Dresden und der  
Universitätsbibliothek Leipzig.







#### HTW Dresden

Mit 36 verschiedenen Angeboten bot auch die Hochschule für Technik und Wirtschaft ein buntes Programm für alle Interessenlagen. Etwa 2.100 Besucher ließen sich beispielsweise vom Einsatz der Automatisierungstechnik im täglichen Leben, der Frage „Gibt es Leben im Grundwasser?“ oder von Melkversuchen an einem Gummieuter faszinieren.

Die Hochschulbibliothek war mit eigenen Programmpunkten zum zweiten Mal dabei. Bei zahlreichen Führungen mit dem Schwerpunktthema „Auf dem steinigen Weg zur Hybridbibliothek: friedliches Miteinander oder feindliches Gegeneinander gedruckter und elektronischer Medien in der Hochschulbibliothek“ konnten die Besucher einen Eindruck über die neuen Herausforderungen und Möglichkeiten im Bibliothekswesen gewinnen.

Der größte Anziehungspunkt war die Lesecke, in der Gruseliges aus den Märchen der Gebrüder Grimm vorgetragen wurde. Erstaunlicherweise wurde die „Märchentante“ nicht nur von Kindern, sondern von Besuchern aller Altersklassen umlagert.

Neben der Vielfalt geistiger Nahrung lockte vor der Bibliothek der Würstchengrill mit kulinarischen Genüssen. Als sich um 1 Uhr die Türen wieder schlossen, konnten alle Mitwirkenden zufrieden auf eine erfolgreiche Veranstaltung zurückblicken.

#### Universitätsbibliothek Leipzig

Wie Bücher restauriert werden und welche Geheimnisse Wasserzeichen in mittelalterlichen Papierhandschriften enthüllen, konnten Besucher am 28. Juni in der Bibliotheca Albertina zur Langen Nacht der Wissenschaften in Leipzig erfahren. Die ganze Stadt war Schauplatz der Wissenschaften, denn auch der Wissenschaftssommer 2008 fand zeitgleich statt. Wissenshungrige und Neugierige hatten Gelegenheit für Einblicke in die Forschungstätigkeit und in den Arbeitsalltag von zahlreichen ortsansässigen wissenschaftlichen Einrichtungen. Ein kostenloser Bus-Shuttle führte auf fünf Routen quer durch die Stadt. Auf Tour 3 war die Universitätsbibliothek erreichbar.

Bis Mitternacht öffnete die Bibliothek ihre Türen. Den Besucher erwartete ein Angebot zum Schauen und Hören: die Ausstellung „Jöchers 60.000 - Ein Mann. Eine Mission. Ein Lexikon.“, die eigens bis zum 28. Juni verlängert wurde, Führungen durch die Ausstellung und die Restaurierungswerkstatt sowie Vorträge. Die Mitarbeiter der Sondersammlungen entführten die Zuhörer in die faszinierende Welt der Bibliothek und ihrer reichen Buchbestände. So konnten sie erfahren, wie die Bibel von Missionaren bei der Christianisierung benutzt wurde (Steffen Hoffmann: Mit der Bibel um die Welt) und welche Bedeutung Wasserzeichen bei Recherchen über die Entstehungszeit einer Handschrift aus dem Mittelalter haben (Dr. Christoph Mackert: Die Zeichen der Zeit. Wasserzeichenanalyse bei mittelalterlichen Papierhandschriften). Theologische und historische Handschriften aus dem Benediktinerkloster St. Jakob, die durch ihr hohes Alter (12. Jahrhundert) oder durch qualitativ wertvolle Initialen auffallen, wurden von Dr. Almuth Märker exemplarisch in Wort und Bild vorgestellt (Die älteste Bibliothek Sachsens – Handschriften aus Pegau). Um Provenienzerschließung ging es bei Dr. Thomas Fuchs (Eine Bibliothek aus vielen Bibliotheken. Provenienzerschließung als moderne Aufgabe) im Vortragsraum der Bibliotheca Albertina. Alle Vorträge und Führungen waren gut besucht, selbst bei der letzten Führung durch die Jöcher-ausstellung um 23 Uhr konnte sich Prof. Dr. Ulrich Johannes Schneider nicht über mangelndes Interesse beklagen. Eindeutiger Publikumsfavorit aber waren die Führungen mit dem Restaurator Jörg Graf durch die Restaurierungswerkstatt.

Für die Führungen durch die Ausstellung und die Restaurierungswerkstatt mussten begehrte „Eintrittskarten“ ausgegeben werden. Diejenigen, die kein Glück hatten, konnten sich die Filme mit Arbeitstechniken wie Papieranfaserung oder Papyrusglättung im Foyer der Bibliothek ansehen.



DAGMAR  
HEINICKE



JENNY  
HERKNER



PETRA-  
SIBYLLE  
STENZEL